



Fragen und Antworten

Frage: Wie ist es zu erklären, daß der Herr Jesus in Matthäus 12,40 sagt, daß „der Sohn des Menschen

drei Tage und drei Nächte in dem Herzen der Erde sein“ würde, während die geschichtlichen Berichte der Evangelien uns zeigen, daß er von Freitagabend bis Sonntagmorgen, also zwei Nächte und einen Tag, im Grab war (Mk 15,42; 16,2; Lk 23,54; 24,1)?

G. Waltersbacher, Achern

Antwort: Am Donnerstag abend war der Herr mit Seinen Jüngern zusammen auf dem Obersaal, wo Er das Passah feierte und auch das Abendmahl einsetzte. Die Kreuzigung fand statt am Freitag morgen um 9.00 Uhr. Ab 12.00 Uhr mittags verfinsterte sich die Sonne, und am Ende der drei Stunden der Finsternis, also Freitag nachmittag um 15.00 Uhr verschied der Herr Jesus auf dem Kreuz. Am selben Abend wurde Er begraben. Der Herr Jesus ist am Sonntag morgen in aller Frühe auferstanden.

Nach jüdischer Zeitrechnung begann ein neuer Tag abends um 18.00 Uhr und endete am nächsten Abend um 18.00 Uhr, also mit dem Beginn eines neuen Tages. Der Tag, an dem der Herr starb, begann also Donnerstag abend um 18.00 Uhr, der nächste Tag begann Freitag abend um 18.00 Uhr, endete Samstag abend um 18.00 Uhr, und der dritte Tag begann Samstag abend und endete Sonntag abend. Insofern sind drei Tage, nämlich der Freitag, Samstag und Sonntag einbezogen. Bei dem Ausdruck „drei Tage und drei Nächte“ werden also offensichtlich alle angebrochenen Tage voll gezählt, einschließlich der drei Nächte.

Werner Mücher

Frage: In Hebräer 10,38 ist der Satz „Wenn jemand sich zurückzieht, so wird meine Seele kein Wohlgefallen an ihm haben“ als Zitat gekennzeichnet (E.Ü.), aber die Quelle wird

nicht angegeben. Woher stammt dieses Zitat?

G. Waltersbacher, Achern

Antwort: Die Verse 37b („... der Kommende...“) und 38 in Hebräer 10 gehören eng zusammen. Es handelt sich dabei insgesamt um ein Zitat aus Habakuk 2,3,4. In Hebräer 10 benutzt der Heilige Geist für die Wiedergabe der Stelle aus dem Propheten Habakuk die Fassung der sog. Septuaginta (griech. Übersetzung des AT).

Auffällig ist in Hebräer 10,38 im Vergleich mit Habakuk 2,4 die Umstellung der Satzhälften. Der Versteil über den Glauben steht im Hebräerbrief zuerst, dagegen im Propheten Habakuk zuletzt, während der erwähnte Satzteil im Hebräerbrief zuletzt, dagegen in Habakuk (in anderen Worten) vorangestellt ist.

Klaus Sander



Frage: In 2. Timotheus 1,18 wünscht der Apostel Paulus dem Onesiphorus „Barmherzigkeit an jenem Tage“. Gemeint ist doch wohl der Tag unseres Offenbarwerdens vor dem Richterstuhl Christi (wie auch Kap. 4,8) nach 2. Korinther 5,10. Dort werden wir es mit dem Herrn Jesus Christus zu tun haben. Sein Blut aber ist es gerade, wodurch wir gerechtfertigt sind. Verdammnis kommt also nicht in Frage.

Wozu braucht Onesiphorus (brauchen wir?) die Barmherzigkeit vom Herrn an diesem Tag?

M. Franke, Berlin

Antwort: Es ist der Tag, an dem alles ans Licht kommt (vgl. V. 12 und Kap. 4,8). Es mag uns vielleicht erstaunen, in Verbindung mit dem Offenbarwerden vor dem Richterstuhl und mit der Erscheinung des Herrn von Barmherzigkeit zu lesen. Wir sehen hier, daß die göttliche Barmherzigkeit nicht nur dem Sünder (Eph 2,4; 1. Tim 1,16) und dem Gläubigen auf Erden (V. 16; Heb 4,16; 2. Joh